Schwerin, d. 29/XII. 34

Meine geliebten Kinder!

Hoffentlich habt Ihr die Weihnachtstage angenehm verlebt, wir auch sehr. Am 1. Tag war ich bei Käthchen Kinnick zum Kaffee eingeladen, abend verwöhnten sie mir ihren Schutz und waren wir gemütlich bis 12 Uhr zusammen. Am 2ten Tag, der Vater war bis Tag nach eingetroffen, kamen Lippers, Grandt u. so. Sie haben sich herzlich gefreut. Nun ist auch acht Tage nach Berlin zu seinem Chef gegangen, er hat mir eine Liste mit einer Notenmesse für Dich, lieber Ludwig, Ostern zur Probe, aufgehen, sagte mir, er hätte sich darüber geäußert, ich bin ja neugierig, ob dieser geschehen ist, jedenfalls werde ich noch vor Weihnachten eintreffen. Von Dir ist bisher noch nichts eingetroffen, Liebchen, immer. Nun sind bisher noch nichts eingetroffen, ich hoffe jedoch bis Tage darüber zu bekommen, die ich natürlich sehnlichst erwarte. Nun muß ich schließen, Herzens an Dich, Liebchen, gewachsen. Ich bin nun neugierig, ob Du eingreifen wird, jedenfalls Meinung bekommen und Du, mein liebes Lenchen, die Leitung übernehmen. Hast Du, mein lieber Du, irgendwelche Aussicht auf eine Stellung, ich kann es nicht kaum für möglich halten. Heute schreibt mich Hahnemann, seine Frau wird operiert, soll ebenfalls gesund sein. Ich habe ich alle Geister für Dich einzeln aufbieten, kann Dir Dich Ostern ich alle Geister für Dich einzeln aufbieten, kann für 20 M neue Hemd übergreifen. Heute hat er brillanter Vergnügt gemacht, kann für 20 M neue Hemd übergreifen. Heute hat er brillanter Vergnügt gemacht, kann für 20 M neue Schlafanzüge erhalten, auch wir nur ein guter Verhältnis, Weihnachtsfest wie es Geister. Der jüngste wird voraussichtlich am 18. Jan. wieder hinzu es fest be-
ordert werden, der älteste ist der Arbeit niedergegangen. Es hätte doch in meinem
Leben ich mal, dann aber